

Forschungskooperation

Deutsches Assistenzhundezentrum mit Canaan Gen

Erfahrung trifft Forschung - Strategische Partnerschaft

Seit Februar 2022 forschen DAZ und Canaan Gen in einer auf mehrere Jahre angelegten Kooperation gemeinsam zu Themen wie Welpenanalyse, Eignungspotentialen und Verwendungsfragen von Canaan Hunden. Gemeinsamkeiten begründen sich für beide Partner im tiefgreifenden Expertenwissen des DAZ mit Assistenzhund- und Spezialisierungstests sowie in fundierter Erfahrung zur Hunderasse aus dem Verbund der zwei Kennel „Canaan Gen“ und „Canaan Oasis“, letzterer aktiv von 2007 bis 2017. Langjährige Kenntnis beider Zuchtstätteninhaber mit Bewerberauswahl, Eignungsdiagnostik und Persönlichkeitstypologien runden die Synergieeffekte ab. Durch die Zusammenarbeit sehen wir sowohl der Verfeinerung bestehender als auch der Entwicklung neuer Testansätze zuversichtlich entgegen und freuen uns auf einen fruchtbaren Austausch.



Feldforschung und Welpenanalyse

Unsere Forschungskooperation untersucht Fragen zur Welpenentwicklung und -vergabe, zu Passung von Hund und Halter sowie zu typgemäßer funktionaler Verwendung im Assistenz- oder Arbeitshundebereich. Sie umfasst qualitative und quantitative Studien nach Kriterien der empirischen Sozialforschung. Untersuchungsgegenstand sind Interpretation bestehender Testmodelle sowie Unterstützung und Entwicklung erweiterter Methoden. Neben der Durchführung von Welpenanalysen nach eigenen sowie Erfahrungen des DAZ und Abgleich von Ergebnissen beforschen wir geeignete Möglichkeiten zur Steigerung der Prognosequoten auf Aussagekraft, Haltbarkeit und Richtigkeit der Beobachtungen.



Die Anwendung von Charaktertests und Persönlichkeitsbestimmungen im Welpen- oder Junghundealter wird kontrovers diskutiert. Ergebnisprognosen sind einerseits hilfreich als Entscheidungsgrundlage zur Welpenvergabe für gute Passung Hund und Halter. Zweitens können sie hundetypgerechte Trainingsmethoden in Verbindung mit einer funktionsgemäßen Auslastung unterstützen. Hierdurch wird die Notwendigkeit unabhängiger Forschung und methodisch aufgebauter Studien zu Auswahl, Zeitpunkt, Häufigkeit und möglicher Interpretation verwendeter Testverfahren deutlich.

Nach dem aktuellen Stand der Forschung im wissenschaftlichen Kreis von PD Dr. Dr. habil. Udo Ganslosser lässt sich die spätere Persönlichkeit eines Hundes nicht vor dem Alter von ein bis eineinhalb Jahren zuverlässig vorhersagen. Auch Antworten auf die Frage anhand welcher Merkmale dies am treffendsten gelingen kann bleiben noch offen.

Andererseits gebe es, so Ganslosser weiter, erfahrene Züchter oder Trainer:innen, die bei ihren Welpen erste Tendenzen erkennen können, die sich im Erwachsenenalter bestätigen bzw. wiederfinden lassen. Eine aktuelle Studie der Mammalia AG baut auf diesen Langzeitbeobachtungen auf unter anderem mit dem Ziel, ein System zur Verhaltensprofilierung herauszuarbeiten, mit dem solch eine frühe Einschätzung doch gelingen und dadurch die Vermittlung junger Hunde optimiert werden kann.

Kelev K`naani - Antikes Erbe und Alter Hundeadel

Besonderer Beliebtheit erfreuen sich gesunde und unbelastete Hunde vom Urtyp, die oftmals mit robusterer Konstitution und umfassenderer genetischen Vielfalt charakterisiert werden können als ausgewählte Rassen mit geschlossenen Zuchtbüchern. Eine jahrtausendealte Untergruppe dieser Urhunde nennt sich Canaan Dog, Kelev K`naani oder Kanaan Hund. Er gehört zu den freilaufenden Landrassen und zeichnet sich durch Unabhängigkeit, Wahrnehmungsweite und hohe Überlebensfähigkeit aus.

Zumeist bringt er eine hohe Bindungs- und Kooperationsbereitschaft mit einem Lieblingsmenschen mit. Gerade wegen der möglichen Bindungsfähigkeit in Kombination mit der hohen Wahrnehmungsweite rücken Kanaan Hunde wieder zunehmend ins Zentrum aktueller Forschung mit Bezügen zu funktionsgerechter Verwendung im Diensthundewesen, in der Assistenzhundearbeit oder im medizinischen Bereich. Kanaan Hunde sind außerordentlich robust, zäh und schnell. Sie bestechen in ihren Bewegungen durch flinke Anmut und wölfische Grazie.



Sie sind faszinierende und individualistische Wesen und als antikes Erbe ein würdiger Vertreter eines alten Hundeadels. Kanaan Hunde können trotz enger werdendem Genpool sehr gesund sein, wenn von verantwortungsvollen Züchtern die entsprechend notwendigen Gesundheitstestungen für Zuchthunde auf rassespezifische Erkrankungen gemacht werden. Dies liegt im Trend der Zeit und kann ergänzend mit den gängigen DNA-Testungen abgesichert und transparent gemacht werden (vgl. 2021, Uwe Harer, Aus der Forschung, Canaan Dogs, erschienen in: Udo Ganslosser / Yvonne Adler / Gudrun Braun - Hunderassen - Zoologie, Zucht und Verhalten neu betrachtet, Kosmos, Stuttgart).

Alltagsverhalten und Potentialbegutachtung

Schon etwas schwieriger kann es mit dem komplexen Bereich Hundeverhalten und dem Thema der Sozialisierung werden. Da inzwischen diverse wissenschaftlich validierte Ansätze zur Verhaltensbegutachtung von Hunden zur Verfügung stehen, müssen solche Bewertungen nicht mehr ausschließlich auf gezeigtem Verhalten bei Hundemessen, Richterurteilen oder subjektiven Verhaltensberichten beruhen. Es sei an dieser Stelle nur kurz auf den Unterschied von Alltagsverhalten des Hundes und für Hundeausstellungen antrainiertes Verhalten hingewiesen, was erheblich voneinander abweichen kann.



Pat Hastings verweist im Buch „Welpentest und Hundeanalyse“ auf den deutlich veränderten Charakter von Hundemessen, wo früher nicht wie heute die Jagd nach Champion-Titeln im Mittelpunkt stand, sondern der Vergleich des Zuchtbestandes. Dieser Vergleich basierte nach Hastings vorrangig auf Eignung der Hunde und Verwendung dafür, wozu die Rasse und damit dieser Hund vorgesehen war. Heute könnten nach ihrer Erfahrung hohe Werbebudgets, Show-Magazine, Zwinger-Werbung, Profi-Fotos und Social Media Richter-Entscheide ungünstig beeinflussen. Der normale Mensch wolle nicht „anders“ sein, passe sich an und wolle nicht auffallen, so Hastings weiter, und mache das was die Mehrheit macht. Dies könne sich auch auf Verhaltensbewertung im Ring und Richterentscheide auswirken (2021, Pat Hastings, Kap. 1, S. 17, 18, in Doris Walder / Eva Holderegger Walser / Pat Hastings - Welpentest und Hundeanalyse). Von daher sprechen wir uns bei Verhaltensbegutachtungen von Hunden für einen Ansatz aus, der beide Wege berücksichtigt und vor allem Alltagsverhalten transparent macht.

High Potential Dogs und funktionale Verwendung



Denn um den Alltag und um typgerechte Einsatzmöglichkeiten geht es bei der Identifizierung und Ausbildung geeigneter Hunde mit Verwendungspotential. Neben der Nasen- und Spürhundearbeit lassen sich klassische Wach- und Schutzfunktionen von Begleithunde- oder Assistenzhundeaufgaben differenzieren. Von Dr. Rainer Ehmann wird für geeignete Hunderassen - besonders wegen ihrer prosozialen Tendenzen zum Menschen in Verbindung mit ihren ausgezeichneten Fähigkeiten im Bereich der Sensorik und Geruchserkennung - auf die verstärkte Notwendigkeit der Erforschung des Einsatzes im medizinischen Bereich hingewiesen. Ehmann unterscheidet

hierbei die Unterstützung bereits bestehender Krankheiten und den Früherkennungsbereich. Die Unterstützung bereits bestehender Erkrankungen durch Hunde umfasst zum Beispiel Epilepsie, Diabetes oder psychische Beeinträchtigungen.

Die Früherkennung von Krankheiten untersuche bspw. Brustkrebs oder Lungenkrebs. Da es für viele häufige und lebensbedrohliche Erkrankungen, so Ehmann weiter, bis heute keine breit anwendbare, zuverlässige Früherkennungsuntersuchungen gebe, wäre dies zukünftig ein wünschenswertes und wichtiges Einsatzgebiet, was besonders auf Lungenkrebs als weltweit häufigste Krebstodesursache zutrefte (2019, Rainer Ehmann, Aus der Forschung, Hunde im Einsatz gegen Krebs, erschienen in: Udo Ganslosser / Kate Kitchenham - Hundeforschung aktuell, Kosmos, Stuttgart).

Die Suche nach für solche Verwendung geeigneten Hundepersönlichkeiten kann bei urtypischen Rassen wie dem Kanaan Hund an die Nadelsuche im Heuhaufen erinnern. Aber umso erfreulicher wird es dann, wenn ein echter Potentialträger gefunden und entsprechend ausgebildet werden kann. Bosch vom DAZ nennt ein Beispiel aus dem Jahr 2010 für einen Kanaan Hund mit Assistenzhundewesen. Er hat als einer der ersten Hunde in Deutschland sowohl die Ausbildung als auch die Prüfung zum PTBS-Assistenzhund bestanden. Nachprüfungen konnten ebenso erfolgreich abgenommen werden. Im C-Wurf Ende 2021 des Zuchtkennels Canaan Gen konnten von den fünf getesteten Welpen mindestens drei echte Potentialträger identifiziert werden. Zwei davon haben sowohl Assistenzhundewesen als auch Eignung als Warnhund. Einer davon hat die Fähigkeit, Dissoziationen, Flashbacks und Albträume zu erkennen. Ein weiterer vierter Welpen hat eventuell Potentiale, allerdings wären hierzu Nachtests erforderlich.



Welpenentwicklung, Förderumgebung und Unterstützungsfunktionen



Eine weitere Schnittmenge von DAZ und Canaan Gen findet sich im Bereich von Welpenanalysen. Die Diskussion zur Charakterbestimmung von Welpen und hierzu verwendeten Testmethoden hält fortlaufend an. Sie betrifft genauso Fragen zu geeigneten Testzeitpunkten wie tierschutzrechtliche Aspekte oder die Aussagekraft der Testprognosen generell. Immer wichtiger werden Programme, in denen ausgewählte Potentialträger typgemäß passend ausgebildet und individuell begleitet werden. Forschungsleitend wird die Frage, wie die in einzelnen Testabschnitten gewonnenen Prognosen zu gewünschtem Verhalten, Persönlichkeit, Charaktertyp und Potentialen des Hundewelpen richtig gedeutet und trotz verschiedenster Umwelteinflüsse oder Haltungsbedingungen für zukünftig bewahrt, konstruktiv entwickelt und durch entsprechende Sozialisierung positiv unterstützt werden können. Denn es wäre natürlich schade um solche Potentialträger, wenn sie als reiner Familienbegleithund zwar ein schönes Leben führen könnten, allerdings ihre Fähigkeiten niemals richtig zum Einsatz kommen würden im Sinne einer für die Allgemeinheit wertvollen und funktionalen Verwendung.

Historie und wissenschaftliche Begleitung

Im Südwesten von Deutschland betreiben wir den Kennel Canaan Gen für die seltene Rasse des Kanaan Hundes, der im Rahmen privater Nachfolgeregelungen aus dem bis 2017 aktiven Zuchtkennel Canaan Oasis hervorgegangen ist. Nachdem inzwischen die schon seit 2014 entstandene Idee einer gesunden und moderner Genetik verpflichteten Erhaltungszucht breitenwirksam ihre Realisierung gefunden hat, findet ein Erfahrungsaustausch zwischen den Inhabern von Canaan Gen und Canaan Oasis regelmäßig statt. Wir verstehen uns als wissenschaftlich begleitete kleine Erhaltungszuchtstätte und private Beobachtungsstation für Kanaan und Weiße Schweizer Schäferhunde.



Sie leben im Familienverbund eng mit uns zusammen und entwickeln trotzdem eigene Rangstrukturen mit wechselnden Rollen. Wir beobachten Gruppendynamik und Regulierungsstrategien, Konfliktlösung und Deeskalationsformen. Wir beschäftigen uns mit Charakterforschung und Erhaltungszucht. Unsere Hundegruppe umfasst sechs Hunde, davon vier Kanaan Hunde. Als kooperierender Forschungskennel der Universität Jena, Institut für Zoologie und Evolutionsforschung arbeiten wir an mehreren Forschungsprojekten zu Welpen und Wildkaniden mit und freuen uns für 2022 über den Abschluss einer Bachelorarbeit zu unserem Kanaan Hund B-Wurf. Wir forschen in wissenschaftlicher Begleitung und Zusammenarbeit mit dem Expertenteam um Ganslosser et al. zur Welpenentwicklung und -vergabe. Es gibt viele offene Fragen zu Bewerberauswahl, Welpenzuteilung und Passung von Welpen und Bewerbern; schon ab der frühen Phase der Welpenvergabe über die Pubertät der Hunde hinaus bis zum Erwachsenenalter.



Welcher Welpentyp harmoniert mit welchem Welpenbewerber am besten? Wie können Präferenzen des Welpen bedürfnisgerecht integriert werden? Welche Erkenntnisse moderner Eignungsdiagnostik, Persönlichkeitspsychologie und Personalauswahl können in Prozesse der Welpenvergabe übernommen werden, damit es später zwischen Hund und Halter passt und keine Rückgaben an Zuchtstätten, Tiersyle oder andere Unterbringungen erfolgen müssen? Bis Jahresende 2021 hatten wir im Ver-

bund der Kennel Canaan Oasis und Canaan Gen Erfahrung mit sechs Würfen und 32 Kanaan Welpen, davon drei Würfe mit 18 Kanaan Hund-Welpen von 2012 bis 2016 in der Zuchtstätte Canaan Oasis und ebenfalls drei Würfe mit 14 Kanaan Welpen im Kennel Canaan Gen. Wir durften tiefgreifende Einsichten in natürliches Fortpflanzungs- und Wurfpflegeverhalten entwickeln und bekamen wertvolle Einblicke in Welpenaufzucht und Wurfentwicklung.

Beobachtung, Auswertung und Tests von Welpen eigener Würfe, DNA-Analysen und weitere Untersuchungen der Ergebnisse auf Haltbarkeit und Potentialentwicklung der Hunde führen zu neuen Forschungsimpulsen für Methodik, Transparenz und Qualitätssicherung.



Da wir Charakter und Verhalten sowohl für unsere Zuchthunde als auch für unsere Welpen über die Abgabe in ihre neuen Familien hinaus mit wissenschaftlichen Methoden begleiten, sind die Erfahrungen des DAZ mit Welpentests ein wichtiges Grundmodul unserer Kooperation. In einer über ein Jahrzehnt geplanten Feldstudie zu unseren Kanaan Hund-Würfen werden alle Welpen durch vom DAZ ausgebildete Expert:inn:en Michèle Marx, Jana Bosch et al. ab der 8. Woche nach verschiedenen Kriterien getestet, die Ergebnisse dokumentiert und bei Eignung der Hunde entsprechend bei der Welpenvergabe sowie der Ausbildung berücksichtigt. Sowohl während der Pubertät als auch im Erwachsenenalter werden die Hunde vom Team um Ganslosser et al. auf Verhaltenstyp, emotionale Stabilität, Impulsivität und Bindungsverhalten nachbegutachtet. Danach werden Ergebnisse abgeglichen, mögliche Interpretationen diskutiert und Verwendungsempfehlungen erläutert.

Ausblick - Funktionale Verwendung und Transparenz

Zukünftige Forschungsfelder für Kanaan Hunde sind funktionale Einsatzmöglichkeiten und rassetypische Verwendung, wie ihnen trotz veränderter Lebensbedingungen im 21. Jahrhundert und Alltag in moderner Zivilisation am besten ein hundegerechtes und erfülltes Leben ermöglicht werden kann.

Kanaan Gen Inhaber Harer verweist neben der artgemäßen Haltung auf die hohe Bedeutung einer typgemäßen Auslastung gerade von urtypischen Hunderassen wie dem Kanaan Hund. Nach Auswertung eigener Forschungsinterviews seit 2018 sind passend ausgelastete Kanaan Hunde entspanntere und emotional stabilere Hunde als ihre Artgenossen ohne diese Umstände. Georg Resch ergänzt, dass gut ausgelastete Hunde meist brave Hunde sind (2021, Georg Resch, rg-dogs.com). Gerd Leder weist auf genetische Grenzen und Potentiale unterschiedlicher Hunderassen bei Verwendungsfragen hin und betont für urtypische Rassen wie den Kanaan Hund zu beachten, dass sie bei starker Ablenkung nicht so zuverlässig arbeiten wie die klassischen Gebrauchshunderassen (2022, Gerd Leder, Expertengespräch am 20. März 2022 in Karlsruhe, hundeschule-leder.de). Nach Gesprächen mit der auf Kanaan Hunde spezialisierten Trainerin Petra Wolfsteiner ist ihr eigener Kanaan Hund-Rüde besonders als Wachhund geeignet oder wird im Hundetraining bei Mehrhundethemen erfolgreich eingesetzt (2022, Petra Wolfsteiner, Fachinterviews laufend seit Februar 2022). Rüdiger Röder weist zusätzlich auf die Besonderheit gerade bei urhündischen Rassen hin, mit stereotypen Betrachtungsformen dem Einzelwesen der Hunde oftmals nicht gerecht werden zu können (2022, Rüdiger Röder, Einzelgespräche laufend seit 2018, canoidea.de).

Über uns



David Hardt, Jahrgang 1953, Vater von drei erwachsenen Kindern, generalistisches Profil mit Fokus Beratung, Führung und Management, Ausbildungen als Elektroniker, Qualitätsmanager und Datenschutz-Auditor, langjährige Erfahrung in Öl- und Gasbranche mit Spezialisierungen in Security- und Facility-Management. Mehr als vier Jahrzehnte Berufspraxis mit Schwerpunkten Controlling, Qualitätssicherung sowie Datenschutz.

Von 2007 bis 2017 aktiver Züchter von Kanaan Hunden in Deutschland und Inhaber der Zuchtstätte Canaan Oasis. Mehrmalige Forschungs- und Fortbildungsreisen für Kanaan Hunde nach Israel und Europa, Erfahrung mit professionellem Handling und Ausstellen von Kanaan Hunden auf diversen nationalen und internationalen Dog-Shows. Ausbildung seiner Kanaan Zuchthündin Berish bis zum Europameister in 2008 und Weltmeister in 2009. Erfahrung mit drei Würfen von 2012 bis 2016 mit insgesamt 18 Welpen und wissenschaftlich zugewandter und wegbereitender Pionier einer genetisch transparenten und typgerechten Arterhaltung gesunder Kanaan Hunde.

Jacqueline Harer, Jahrgang 1972, Mediengestalterin, langjährige Berufserfahrung im Banken- und Medienbereich, Alltags-/ Trainingsexpertin für Kanaan Hunde und Weiße Schweizer Schäferhunde zusammen mit Uwe Harer, Jahrgang 1967, Kanaan Hund-Forscher und Inhaber Zuchtstätte Canaan Gen - Forschungskennel und Erhaltungszucht mit Gesundheitsnachweisen und genetischen Tests, Dipl. Wirt.-Ing. (Universität Karlsruhe) mit Vertiefungen Unternehmensplanung, Personalmanagement und Eignungsforschung, Zusatzqualifikationen in Hundezucht sowie verschiedenen Rechtsgebieten.



Erfahrung in quantitativer und qualitativer Sozialforschung und Mitarbeit in wissenschaftlichem Großprojekt zur Flexibilisierung der Arbeitswelt. Berufserfahrung in öffentlicher Verwaltung sowie in Gesundheits-, Pharma- und IT-Branche. In seiner Freizeit Gesundheitsforschung, Verhaltensbeobachtung und Erhaltungszucht reinrassiger Kanaan Hunde zusammen mit seiner Ehefrau. Sein besonderer Forschungsschwerpunkt befasst sich mit der Entwicklung eines Bewerberauswahlsystems für professionelle Hundezucht am Beispiel des Kanaan Hundes, durch welches Auswahlpräferenzen des Welpen genauso berücksichtigt werden wie mitgebrachtes Temperament, Charakterpotentiale oder Persönlichkeitsprofilung der Welpenbewerber:innen anhand geeigneter Typologien und Modelle.

Bryna Comsky, Jahrgang 1939, USA, übersetzte die wegweisende Arbeit von Prof. Dr. R. und R. Menzel über die Kanaan Hunde PARIAHUNDE (Pariah Dogs) vom Deutschen ins Englische. 2019 hat sie Uwe Harers Fachbeitrag „Antikes Erbe Canaan Dog - Herausforderungen mit einer Legende“ inhaltlich überprüft und ins Englische übersetzt. Während ihrer jahrzehntelangen Tätigkeit als Inhaberin, Ausstellerin, Hundeführerin, Richterin, Schriftstellerin und Übersetzerin verfolgte Bryna Comsky als oberste Priorität die volle Anerkennung der Rasse durch den American Kennel Club (AKC). Im April 1996 brachte sie das Zuchtbuch des Canaan Dog Club of America persönlich zum AKC-Registrier.



Sie dient der Kanaan Hund-Rasse als Ratgeberin, Führungskraft, Züchterin und Mitglied des Nationalclubs CDCA. Ihre Karriere als Pädagogin dauerte über vierzig Jahre und begann als Lehrerin für Englisch, Deutsch und Sonderpädagogik an den Chicago Public Schools und endete als Lehrerin für Englisch als Fremdsprache am Morton Junior College in Cicero, Illinois.



Udo Ganslober, Jahrgang 1956, ist Privatdozent für Zoologie. Nach der Dissertation in Heidelberg beschäftigte er sich wissenschaftlich mit dem Sozialverhalten von Kängurus. 1991 Lehrbefugnis am Zoologischen Institut Erlangen. Ausdehnung seiner fachlichen Interessen auf andere Großsäuger und seit einigen Jahren auf die Canidae (Hundeartige), einer der Schwerpunkte seiner Arbeitsgruppe, die sich interdisziplinär von rein zoologischen und tiermedizinischen Themen bis zu Fragen von Mensch-Hund-Beziehung, Tierschutzethik, Sozial- und Rechtswissenschaften erstreckt. Seit dem WS 2006/07 Privatdozent für Zoologie am Zoologischen Institut und Museum der Universität Greifswald und seit SS 2007 auch Lehrbeauftragter am Phylogenetischen Museum und Institut für Spezielle Zoologie der Universität Jena.

Regelmäßige Kurse in Verhaltens- und Tiergartenbiologie, Biostatistikurs an der Universität Würzburg, Sachgebiet Tierschutz, Gastvorlesungen an anderen Instituten (wie Institut für Tierhygiene und öffentliches Veterinärwesen). Seminare und Workshops zur Verhaltensbiologie, insbesondere zur Tier- und Heimtierhaltung.

Als zoologischer Berater des Filander-Verlags berät er Zoos, Wildparks und Tierheime, leitet Fortbildungen und betreut Publikationen. Seit mehreren Jahren steuert er verschiedene Forschungsprojekte über Hunde, sowohl Heimtiere als auch Wildhunde, mit Schwerpunkt auf sozialen Beziehungen und Mechanismen im Zusammenhang mit Naturschutz und Zuchtmanagement.. Zusätzlich liegt mit dem Angebot Einzelfelle eine Beratung für individuelle Fragen rund um den Hund vor. Udo Ganslober ist außerdem in mehreren Ausschüssen der European Association of Zoos and Aquaria (EAZA) tätig.



Petra Wolfsteiner, Jahrgang 1976, Landwirtschaftslehre Schwerpunkt Tierhaltung, Zusatzqualifikationen als zertifizierte Hundetrainerin, -ausbilderin und Suchhundeführerin. Verhaltens- und Trainingsexpertin für Kanaan Hunde und Wolfsspitze. Erfolgreicher Prüfungsabschluss ihrer eigenen Hunde als Kadaver-Suchhunde und diverse Einsätze in der Bayerwald ASP Suchhundestaffel zur Verhinderung der Ausbreitung der afrikanischen Schweinepest. Spezialisierungen im Problemhundebereich, bei Mehrhundehaltung und für Konfliktlösungsstrategien.

Langjährige Erfolge in professioneller Pferdezucht von ägyptischen Arabern und der Zucht seltener ungarischer Zackelschafe. Umfassende Zuchterfahrung mit den Hunderassen Samojede, Wolfsspitz und Großspitz.

Michèle Marx, Jahrgang 1994, Volljuristin (Ass. Jur., Universität des Saarlandes) mit Vertiefungen Versicherungsrecht sowie Strafrecht, Zusatzqualifikationen in Schlüsselkompetenzen, Verhaltensbeobachtung und Charaktereinschätzung von Hunden anhand diverser Tests sowie Unterstützung bei der Hunderauswahl nach Passung. Mitarbeit bei der Erhaltung der genetischen Vielfalt, die der Kanaan Hund noch in sich trägt, und Förderung des Fortbestandes der Rasse durch verschiedenste Rollen und Aktivitäten. Assistenzhundetrainerin beim DAZ.



Spezialisierung für LPF- und Mobilitäts-, Demenz- sowie PTBS-Assistenzhunde (und andere psychische Erkrankungen), Autismus- und Signalhunde, Warnhunde (Diabetiker-, Epilepsie-, Asthma-, Migräne-, Schlaganfall- sowie Narkolepsiewarnhunde), Allergen-, Epilepsie- und Anfalls-Anzeigehunde sowie Assistenzhunde für Mehrfachbehinderungen.

Stolze Besitzerin eines Kanaan Hundes, der Assistenzhundewesen besitzt und darüber hinaus ein getesteter Warnhund ist. Hiermit ist nicht die in den verschiedenen Rassebeschreibungen verwendete Bedeutung im Sinne eines warnenden Wachhundes gemeint. Die Bezeichnung Warnhund bedeutet in diesem Zusammenhang, dass der Hund angeborene Fähigkeiten besitzt, die andere Hunde nicht haben. Warnhunde können beispielsweise erkennen, wann bei einem Menschen die Sauerstoffsättigung abfällt, können frühzeitig vor Migräneattacken, drohenden Unter- und Überzuckerungen, fokalen epileptischen Anfällen, Transitorische ischämische Attacke (TIA) und Schlaganfällen, Asthmaanfällen und Narkolepsieanfällen warnen und den anvertrauten Menschen entsprechend informieren. Nur ca. drei Prozent aller Hunde verfügen über diese angeborene Fähigkeiten und diese sind nicht erlernbar.



CANAANGEN® ist eine geschützte Marke. Sie darf für Publikationen und Veranstaltungen Dritter nicht verwendet werden außer mit ausdrücklich schriftlich erteilter Genehmigung von Uwe Harer. Es wird kein Anspruch auf das ausschließliche Recht erhoben, die Begriffe "CANAAN DOGS", "PRESERVATION BREEDING" sowie "GENETIC & HEALTH TESTS" außer der gezeigten Marke zu verwenden. Unser Name ist Programm. Mit unserem Namen Canaangen verweisen wir auf die aus unserer Sicht unerlässliche und hohe Bedeutung genetischer DNA- und Gesundheitsuntersuchungen, die gerade zum Arterhalt seltener Rassen zunehmend an Bedeutung erfährt.

Nicht nur die genetische Untersuchung der Welpen und Elterntiere, sondern auch die Hinterlegung eines DNA-Profiles und genetische Feststellung der Vater- und Mutterschaft ist bei uns obligatorisch. Nach unserer Zuchtethik geht es bei moderner Erhaltungszucht im 21. Jahrhundert neben Gesundheit und Verhalten zusätzlich um gute Passung von Hund und Halter sowie charaktertypgemäße Verwendung. Hierzu sind alle unsere Zuchthunde neben den rassespezifischen Gesundheitsuntersuchungen und den verfügbaren DNA-Tests zusätzlich verhaltensbegutachtet nach wissenschaftlich validierten Methoden. Bei uns ist die Welpenanalyse fester Bestandteil für die optimale Welpenvermittlung. Die gängigen webbasierten Matching-Tools weisen nach unserer Auffassung noch viele Lücken auf zu der Frage, welche Hunderasse am besten zu welchem Menschentyp passt. Weil eine hohe Passung zwischen Hund und Halter gerade für seltene Rassen wie den Kanaan Hund. für gute Bindung und spätere Alltagstauglichkeit von zentraler Bedeutung sind, hat sich ein eigener Forschungsschwerpunkt mit Fokus Bewerberauswahl herausgebildet.

Mit freundlicher Empfehlung
Jacqueline & Uwe Harer

März 2022
Karlsruhe, Germany

Kontakt:
eMail: [contact \(add\) canaandog.de](mailto:contact@canaandog.de)

Weitere Details:
www.canaandog.de

Text: Uwe Harer
Fotos: Jacqueline Harer, Petra Wolfsteiner und Michèle Marx
Wissenschaftliche Begleitung: PD Dr. Dr. Udo Ganslosser und Team
Ehrenvorsitz CANAANGEN®: Bryna Comsky (USA) und David Hardt (Kroatien)